

Wir sind mehr wert!

12.000 Menschen demonstrieren in Dresden

Am 3. November 2010 fand in Dresden die dritte durch die Liga der Freien Wohlfahrtspflege maßgeblich mitorganisierte Großdemonstration gegen die Kürzungspläne der sächsischen Landesregierung in den Bereichen Soziales, Bildung und Kultur statt. Aufgerufen hatte dazu das

Bündnis „Zukunft & Zusammenhalt“. Über 12.000 sächsische Bürgerinnen und Bürger setzten mit ihrer Teilnahme ein deutlich wahrnehmbares Zeichen, dass ihre Wirkungsfelder „mehr wert“ seien. Unter diesem Slogan firmiert die Protestwelle schon seit Jahresbeginn.

Auch die Liga und der PARITÄTISCHE Sachsen hatten ihre Mitglieder aufgefordert, sich am Demonstrationszug und der Abschlusskundgebung vor dem Landtag zu beteiligen. Die Träger reisten mit Bussen und Sonderzügen aus allen Teilen des Freistaates an, um auf die gravierenden Einschnitte hinzuwei-



Der PARITÄTISCHE Sachsen zeigt Flagge



Beate Hennig, Landesgeschäftsführerin des PARITÄTISCHEN Sachsen und Liga-Vorsitzende, am Rednerpult vor dem Landtag

sen, die durch den Doppelhaushalt 2011/2012 in den einzelnen Bereichen - und damit der sächsischen Infrastruktur - drohen. Von der Suchtkranken- und Behindertenhilfe über Träger der Jugendarbeit und Altenhilfe bis hin zu Migrantenorganisationen waren alle Facetten des Sozialen in ihrer Vielfalt am Elbufer vertreten.

Mehrere Redner, so beispielsweise vom Landeschülerrat, dem DGB oder den Landesbühnen Sachsen, wandten sich mit zum Teil sehr kämpferischen Worten an die versammelte Menschenmenge. Die Landesgeschäftsführerin des PARITÄTISCHEN Sachsen und Liga-Vorsitzende Beate Hennig unterstrich in ihrem Redebeitrag den Willen zur sachlich-inhaltlichen Auseinandersetzung und appellierte an die Abgeordneten im Landtag, dem vorliegenden Haushaltsentwurf zu einer notwen-

digen Ausgeglichenheit zu verhelfen, damit er allen gesellschaftlichen Gruppen gerecht werde. Sie warnte nachdrücklich davor, „Sachsen zu einem Vorreiter sozialer Kälte“ in der Bundesrepublik zu machen. Gleichwohl verwies sie anerkennend auf die ersten Zeichen der Nachbesserung in den Bereichen Suchthilfe und AIDS-Beratung. Nun müssten weitere Ergebnisse folgen, die als klares Signal für die soziale Verantwortung des Freistaates gegenüber den Schwächeren und für die Sicherung von Teilhabegerechtigkeit für alle Menschen in Sachsen gewertet werden könnten.

info

Näheres zu „Zukunft & Zusammenhalt - Bündnis für ein soziales Sachsen“ erfahren sie auf der Website des Bündnisses unter www.zukunftundzusammenhalt.de

Ehrenamtsfahrt 2010

In den Mitgliedsorganisationen des PARITÄTISCHEN Sachsen sind derzeit ca. 11.000 Menschen ehrenamtlich tätig. Um sie zu würdigen, hat es sich seit dem Jahr 2000 zu einer schönen Tradition entwickelt, dass der Verband regelmäßig am Tag des Ehrenamtes für besonders Engagierte einen Ausflug organisiert.

Und so war es nun am 03. Dezember 2010 wieder soweit: Zum 11. Mal fand die Ehrenamtsfahrt statt. Im Jubiläumsjahr des PARITÄTISCHEN Sachsen richtete sie sich an seine Gründungsmitglieder.

Eingeladen waren daher jene Personen und ehrenamtlichen Vorstände, die 1990 gemeinsam den Landesverband Sachsen aus der Taufe hoben und so den Grundstein für einen Spitzenverband legten, der dem Prinzip der Parität folgen sollte.

In Empfang genommen und durch den Tag begleitet wurden sie von Beate Hennig, Landesgeschäftsführerin des PARITÄTISCHEN Sachsen, und der stellvertretenden Assistentin der Geschäftsleitung, Uta Switala.



Kurz vorm Aufbruch vor der Landesgeschäftsstelle



Das weihnachtliche Dresden begeisterte und ließ kalte Füße vergessen

Von der Landesgeschäftsstelle des PARITÄTISCHEN Sachsen aus ging es mit dem Bus zunächst auf eine zweistündige Rundfahrt durch das winterlich verschneite Dresden, wobei die adventlichen Lichter der Stadt zusätzlichen Glanz verliehen.

Von diesen Eindrücken noch ganz angetan, standen als nächstes die Besichtigung der Türkischen Cammer im Residenzschloss sowie - um diese Jahreszeit beinahe ein Muss - der Striezelmarkt auf dem Programm.

Auch für das leibliche Wohl wurde traditionell gut gesorgt. So fand man sich des Abends mit dem Landesvorsitzenden, Peter Schindzielorz, sowie dem Vizepräsidenten des Sächsischen Landtages und Vorstandsmitglied des PARITÄTISCHEN Sachsen, Horst Wehner, im Restaurant Chiaveri zusammen.

Mit einem stimmungsvollen Essen bedankten sie sich im Namen des PARITÄTISCHEN für die hervorragende Arbeit der ausgezeichneten Ehrenamt-

ler. Der Landesvorsitzende würdigte vor allem den Einsatz, mit dem sie ihre Chance der neuen Freiheit in der Nachwendzeit ergriffen hätten, um das So-

ziale in Sachsen zu gestalten: „Ohne das Engagement der vielen Ehrenamtlichen wären manche Aufgaben gar nicht zu erfüllen.“

In interessanten und vielfältigen Gesprächen wurden Erfahrungen ausgetauscht, Kontakte geknüpft und neue Ideen entwickelt. Und so zeigten sich alle TeilnehmerInnen am Ende des Tages von der Reichhaltigkeit und Farb-



Landesvorsitzender Peter Schindzielorz, Landesgeschäftsführerin Beate Hennig und Landtagsvizepräsident Horst Wehner begleiteten die Ehrenamtler

keit der Begegnungen nachhaltig inspiriert, mit Kraft, Mut und Motivation auch 2011 an die Aufgaben in ihren Vereinen und Verbänden zu gehen.

Witamy w Polsce i w Niemczech!

Willkommen in Polen und Deutschland!

Ein neuer Freiwilligendienst nimmt Kurs auf

Anja, eine 18-jährige Abiturientin aus Magdeburg, geht im ersten Seminar voll konzentriert an ihre Aufgabe: Sie hat gerade die Rolle des Häuptlings einer fiktiven Kultur inne. Eine andere neuerdachte Kultur ist zu Besuch und das Ziel des Treffens ist es, eine Brücke zu errichten. Nachdenklich fragt Marysia, die sowohl polnisch als auch deutsch spricht: „Wodzu (polnisch für

Häuptling), bauen wir nun die Brücke?“ Häuptling Anja ist perplex. Verwirrt fragt sie zurück: „Hä, wozu bauen wir die Brücke?!“

Schließlich als Missverständnis entlarvt, bringt dieser Wortwechsel alle zum Lachen. Und er ist exemplarisch für weitere Situationen, die sechs Jugendliche aus Deutschland und Polen erlebt haben und mit Sicherheit noch erleben werden. Denn sie haben sich auf den Weg ins Nachbarland gemacht



Eine fiktive Kultur - im Seminar werden zum besseren Verstehen die Klippen interkultureller Verständigung simuliert

und leisten seit dem 1. November 2010 einen Freiwilligendienst jenseits von (Sprach)Grenzen. Sie sind die ersten der nun steigenden Zahl an Pionieren des innovativen Freiwilligendienstes „Partner - Freiwilligentandem international“, der in der deutsch-polnischen Grenzregion verortet ist.

Die Jugendlichen sind aufgebrochen, um die Nachbarkultur, eine andere Sprache, ein neues Praxisfeld und auch sich selbst ein bisschen besser kennen zu lernen. Dass es auf diesem Weg auch Missverständnisse, mal Höhen und mal Tiefen gibt, ist allen Beteiligten klar. „Die Jugendlichen verlassen die heimatliche Komfortzone ihrer Muttersprache und ihres Alltags und begeben sich in ein zehnmontatiges Abenteuer“, erklärt Ewa Wiczorkowska von der polnischen Partnerorganisation TRATWA. Gemeinsam mit Margret Rudolph von der PARITÄTISCHEN Freiwilligendienste Sachsen gGmbH organisiert und betreut sie das Projekt.

In den zusammen durchgeführten Seminaren werden deshalb genau diese mitunter irritierenden Situationen thematisiert, erste Erfahrungen ausge-

nen und manch einen potentiellen Stolperstein besser zu erkennen. Die Besonderheit des Projektes liegt im ganz bewußten Blick auf die Region und dem im Wortsinne grenzübergreifenden Gedanken: Die Freiwilligen schließen sich als binationales Tandem bestehend aus TeilnehmerInnen je eines Landes zusammen. In den regelmäßigen Seminaren werden sie miteinander ein Vorhaben anstoßen, das mittelfristig ihre jeweiligen Einrichtungen in Kontakt bringt. So beginnen beispielsweise Lissi aus Deutschland und Mucia aus Polen schon ab Januar ein Theaterprojekt, das in Leknica und Bad Muskau an der Neiße/Nysa Menschen beider Orte verbinden wird. Geplant ist zudem eine intensiviertere Variante des Tandems. Dabei absolvieren die Partner gemeinsam ein halbes Jahr in einer Einrichtung des einen Landes



Spracherwerb bei jeder Gelegenheit - hier beim abendlichen Spiel „Wer bin ich?“

wertet und das Leben in Polen und Deutschland beschrieben. Dabei entdecken die TeilnehmerInnen Gemeinsamkeiten - aber auch viele kleine Aha-Effekte, die helfen, Erlebtes einzuord-

und danach ein halbes Jahr in einer Einrichtung des Nachbarlandes.

Auf diese Weise unterstützen sich beide innerhalb der jeweils anderen Kultur

und lernen ihr Umfeld ganz natürlich und (er)lebenspraktisch kennen. Das betrifft nicht nur den Spracherwerb oder das Zurechtfinden am Fahrkartenschalter. Viel mehr erleichtert dieses Zusammenleben und -arbeiten den Zugang zum Alltag der Menschen vor Ort und zur Frage: Was machen Jugendliche bei euch denn eigentlich so?

Seit Oktober 2009 existierte bereits die konkrete Idee, mit dem polnischen Partner TRATWA diesen Tandem-Dienst aufzubauen. Bis aber am 1. November 2010 endlich Jugendliche ins Projekt entsandt werden konnten, floss viel Energie in die Vorbereitung. Von der gemeinsamen Konzeption bis zur Gewinnung von Geldgebern über einen gemeinsamen Fördermittelantrag gab und gibt es noch viele Meilensteine. Angelegt ist das Projekt für drei Jahre. Und bereits jetzt sind sich Ewa Wiczorkowska und Margret Rudolph einig: Es lohnt sich, Jugendlichen diese Chance zu bieten und sie dabei begleiten zu dürfen.



Losziehen für ein knappes Jahr heißt große Koffer packen ...

Lichterglanz im Advent: PARITÄTISCHE Weihnachtsmärkte lockten zahlreiche Besucher zum Schauen und Staunen

Der Weihnachtsmarkt Sonnenstein in Pirna

Am 11./12. Dezember 2010 war es zum zweiten Mal soweit – und so beinahe schon eine kleine Tradition: In Pirna bei Dresden öffnete der soziale „Weihnachtsmarkt Sonnenstein“ seine Pforten. Organisiert vom PARITÄTISCHEN Sachsen und fünf seiner Pirnaer Mitgliedsorganisationen wurde der Varkausring 108 ein Ort der besinnlichen Vorfriede für Jedermann. Die Schirmherrschaft – und den feierlichen Stollenanschnitt – übernahm wie auch im Vorjahr mit Freude der Pirnaer Landrat, Herr Michael Geisler.

Die Gäste erwartete ein buntes Marktreiben in familiärer Atmosphäre. Leuchtende Kinderaugen, dampfende Glühweinbecher und weihnachtliche Musik waren daher auch allenthalben und zahlreich auszumachen.

Das Programm bot neben der Möglichkeit, Geschenke selbst zu basteln, Klassiker wie das beliebte Kinderschminken, aber als besonderen Höhepunkt

auch das Geschenkwürfeln mit dem Weihnachtsmann und der Schneekönigin.

Dafür hatten fleißige Hände im Vorfeld des Marktes in mehreren Einrichtungen Körbe verteilt und um kleine, liebevolle Präsente gebeten. Denn schließlich sollte es durch den „Weihnachtsmarkt Sonnenstein“ vor allem – aber nicht nur – Kindern und Erwach-

senen mit schmalen Geldbeutel ermöglicht werden, sich adventliche Zerstreuung zu gönnen. Auch eine Bühne gab es, die mit so mancherlei Überraschung aufwartete. Die Aufführungen der ansässigen Kindertagesstätten oder das Krippenspiel der Lebenshilfe sollen hier nur stellvertretend genannt werden.

Vor allem wurde das weihnachtliche Ambiente aber getragen von der liebe-



Landrat Michael Geisler beim feierlichen Stollenanschnitt

vollen Dekoration des Geländes, den weihnachtlichen Leckereien und den zahlreichen freundlichen Helfer- und BesucherInnen, die zum Gelingen beitragen.

Da es sich um einen sozialen Weihnachtsmarkt handelt, finanziert dieser sich überwiegend durch Spenden. Und so sei an dieser Stelle noch einmal allen AnwohnerInnen, lokalen Unternehmen und den Partnern in Politik und Verwaltung für ihre immense Unterstützung gedankt. Sie alle standen dem Projekt von Beginn an mit Wohlwollen gegenüber. Und so konnte, was im vergangenen Jahr einen überschaubaren Rahmen hatte, in diesem Jahr weiterentwickelt werden.

Nicht nur die Zahl der BesucherInnen, sondern auch die Anzahl der Hilfsangebote und eingegangenen Spenden und Geschenke konnte die Organisatoren davon überzeugen, ein Projekt ins Leben gerufen zu haben, das seinen Weg in die Herzen der Pirnaer Menschen gefunden hat.

Der PARITÄTISCHE Sachsen e.V. wird daher gemeinsam mit der Bürgerhilfe Sachsen e. V., der Integrationsgesellschaft Sachsen gGmbH, der Lebenshilfe Pirna-Sebnitz-Freital e. V., der Volkssolidarität KV Sächsische

Schweiz - Osterzgebirge e.V. und dem ASB OV Königstein/Pirna e. V. mit Sicherheit auch im nächsten Jahr wieder zur Stelle sein und Weihnachtszauber verbreiten. Wir freuen uns schon jetzt darauf!

Auch am Brauhaus weihnachtet es sehr

Sozialer Weihnachtsmarkt im Waldschlösschenareal

Auch die Immobilienverwaltung der Landesgeschäftsstelle des PARITÄTISCHEN Sachsen, die Bayrische Immobilien GmbH & Co KG, wurde vom Weihnachtsfieber angesteckt. Platz bot die Marktfläche direkt im Areal am Brauhaus mehr als genug - und so schritt man 2010 gemeinsam mit dem Landesverband zur Tat, um Dresden um einen Markt mit Mehrwert zu er-

gänzen: dem Sozialen Weihnachtsmarkt im Waldschlösschenareal.

Am Nachmittag des 8. Dezember boten hier verschiedene Mitgliedsorganisationen des PARITÄTISCHEN Sachsen aus Dresden und Umgebung in festlich verzierten Marktständen selbstgefertigte Waren an. Beispielsweise verkaufte der Psychosoziale Trägerver-

ein e. V. liebevoll gestaltetes Holzspielzeug und Dekoratives aus Glas, bei der DMSG LV Sachsen e. V. konnten die Besucher Weihnachtskarten, Papiersterne, Korbflechtarbeiten und Tücher erwerben und die AIDS-Hilfe Dresden offerierte limitiertes Meißner Porzellan, das mit der bekannten roten Schleife bemalt war.

Auch für das leibliche Wohl wurde mit Naschwerk, Herzhaftem und natürlich jeder Menge Heißgetränken gesorgt.

So konnten an insgesamt zwölf Marktständen die BesucherInnen mit dem Erwerb der Waren nicht nur sich selbst oder ihren Lieben eine Freude machen, sondern gleichzeitig die jeweiligen Träger und deren Arbeit aktiv unterstützen. Denn die Erlöse kommen direkt den Einrichtungen zu gute oder werden an soziale Projekte weitergeleitet.

Um besonders die kleine Gäste glücklich zu machen, waren die Landesgeschäftsführerin Beate Hennig und ihre Stellvertreterin Birgitta Müller-Brandeck bereit, in die Rolle von Märchen-erzählerinnen zu schlüpfen. Das Kinderschminken hätten die Mitarbeiterinnen des Projektes profi übernommen - aber:

„Natürlich hatten wir uns das etwas anders vorgestellt - mehr Schnee als



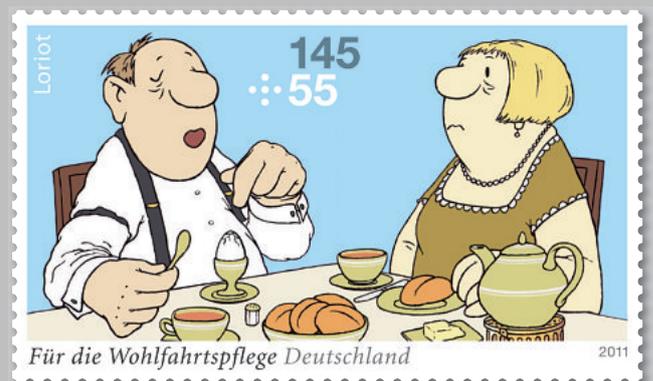
Bunte Vielfalt am Brauhaus



Regen. Trotzdem sind wir froh über den regen Zuspruch und die vielen fröhlichen Gesichter, die trotz des Wetters vorbeigeschaut haben. Auch im kommenden Jahr werden wir sicher wieder gemeinsam diesen sozialen Weihnachtsmarkt organisieren“, fasste Beate Hennig den Tag zusammen. „Und die Einrichtungen sind mit dem

Ergebnis trotzdem zufrieden. Neben der schönen Möglichkeit eines Adventseinkaufs nutzten einige Gäste die Gelegenheit, um sich über die Arbeit der jeweiligen Träger und Einrichtungen zu informieren. Das ist natürlich ein schöner Nebeneffekt, wenn Bürgerinnen und Bürger sich für soziale Belange interessieren.“

Loriot Wohlfahrtsmarken



Motive © Loriot | Markengestaltung © Prof. Hans Günter Schmitz

„Die Ente bleibt draußen“
und andere Szenen von Loriot

● Gutes Mit
● tun Briefmarken
● helfen

www.wohlfahrtsmarken.paritaet.org

